



Häuser zum Leben &
PensionistInnenklubs

Für die
Stadt Wien

Zahlen des KWP



Geschäftsbericht 2019

→ Zahlenwelten

Lebenswelten

KundInnen

- 20 Mit den Menschen:
Pflege und Betreuung
- 24 Für die Menschen:
Die Projekte 2019
- 26 Gastronomisches Management:
Gustostückerl
- 33 PensionistInnenklubs für die
Stadt Wien: Wo Einsamkeit
keinen Platz hat
- 40 Ein offenes Ohr: Die Ombudsstelle
hört zu – und löst Probleme

Arbeitswelten

MitarbeiterInnen

- 46 Für die Menschen: Effizienz
und Freude an der Arbeit
- 50 Auf dem Weg in die Zukunft
- 54 Wertvolle Hilfe: Zivildienst-
leistende und Ehrenamt

Häuserwelten

Bau, Infrastruktur und Technik

- 58 Bauen mit Vision: Technik
für heute und morgen

Zahlenwelten

Wirtschaft und Finanzen

- 66 Wirtschaft und Finanzen:
Investitionen mit Vision
- 68 Anlagenspiegel 2019
- 70 Ausgaben
- 72 Personalstand
- 74 Kapazitäten und Auslastung
- 80 BewohnerInnenstruktur
- 84 Erlöse und Finanzen

Wirtschaft und Finanzen: Investitionen mit Vision

Rund 9.000 BewohnerInnen, mehr als 4.400 MitarbeiterInnen, 30 Standorte und 150 PensionistInnenklubs: Die Häuser zum Leben spielen als landesweit größter Anbieter für SeniorInnen-Betreuung auch wirtschaftlich eine bedeutende Rolle. Ebenso groß ist die Verantwortung gegenüber der älteren Bevölkerung und den zahlreichen MitarbeiterInnen.

Hohe Qualität in der Pflege und Betreuung, eine moderne und gesundheitsfördernde Umgebung und genügend Zeit für die Menschen auf der einen Seite, attraktive Arbeitsbedingungen auf der anderen Seite. Dazwischen eine Branche im Umschwung und eine Gesellschaft, die sich wandelt. Das Wirtschafts- und Finanzmanagement der Häuser zum Leben reagiert verantwortungsbewusst und mit Weitsicht auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft. Vorausschauende Investitionen und Maßnahmen garantieren konstant hohe Leistungen für die BewohnerInnen, einen optimalen täglichen Betrieb und zufriedene MitarbeiterInnen. Als gemeinwirtschaftliche Organisation achten wir bei ausgeglichenem Budget auf bestmögliche Qualität und hohe Wirtschaftlichkeit.

Wo die Technik schon heute einen Schritt in die Zukunft erlaubt, setzen wir außerdem intensiv auf neue digitale Hilfsmittel.

Das erleichtert nicht nur unseren BewohnerInnen das Leben, sondern auch unserem Personal die Arbeit. Entbürokratisierung, Prozessoptimierung und Vernetzung sind die Leitsätze der digitalen Agenda. Offen gegenüber innovativen Ansätzen und Lösungen, positionieren sich die Häuser zum Leben zudem als digitale Pioniere in der Pflege- und Betreuungsbranche. Das zahlt sich schon heute aus. So bleibt am Ende des Tages mehr Zeit für die Menschen.

Heute für morgen Investitionen 2019

Wahre Häuser zum Leben sind kostbar. Qualität hat ihren Preis und Vorsorge ist immer klug. Daher investieren wir Jahr für Jahr Millionen von Euro in den Ausbau und die Instandhaltung der sozialen Infrastruktur Wiens. In den vergangenen elf Jahren beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 375 Millionen Euro. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag für die ältere Bevölkerung Wiens und tragen mit unserem Fokus auf Regionalität zur Wertschöpfung für die heimische Wirtschaft bei.

INVESTITIONEN 2011–2019

in Euro

JAHRE	INVESTITIONEN
2011	45.924
2012	58.293
2013	60.838
2014	38.430
2015	27.470
2016	12.436
2017	15.783
2018	40.739
2019	41.585
Summe	299.913

INVESTITIONEN 2019

41,6
Mio.



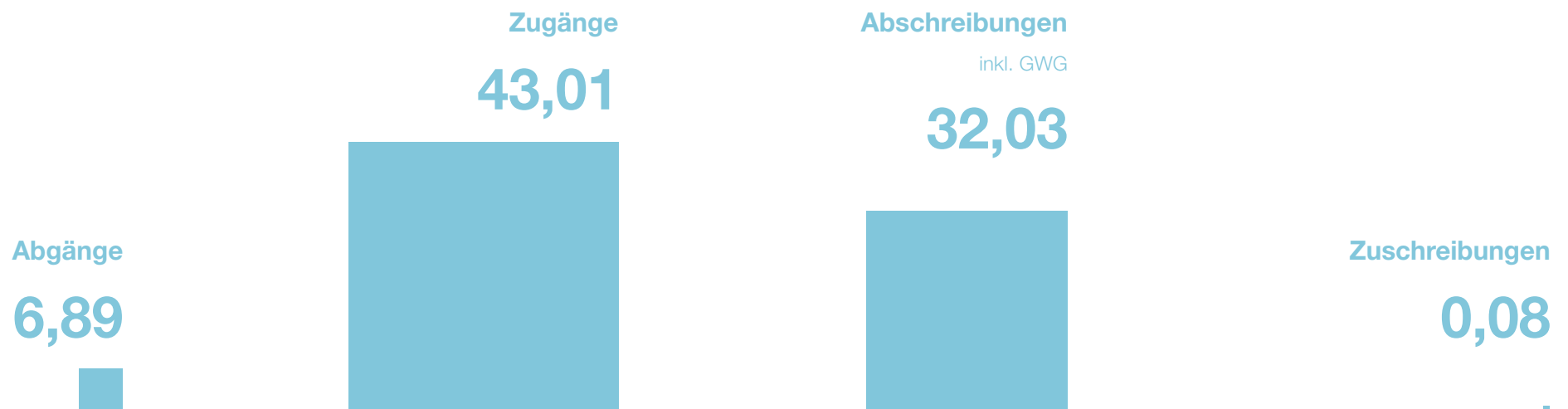
Anlagenspiegel 2019

Insgesamt 43,01 Millionen Euro hat das KWP im Geschäftsjahr 2019 investiert. Im Jahr davor waren es 40,74 Millionen Euro, also etwas weniger. Grund für die konstant hohen Anlagenzugänge waren die fortlaufenden Großprojekte im Bau, wie die zwei Generalsanierungen der Häuser Penzing und Schmelz. Dazu kamen eine Vielzahl neuer Stationen, drei Küchenerneuerungen, zwei Fassaden-sanierungen sowie vergleichsweise kleine Aufwendungen für Instandsetzungen und haustechnische Projekte.

Die Anlagenabgänge, die die historischen Anschaffungskosten ersetzter Anlagegüter enthalten, stiegen von 3,4 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 6,89 Millionen Euro an. Die jährliche Abschreibung entspricht wiederum der Abnutzung gemäß der festgelegten Nutzungsdauer der Anlagen und belief sich im Jahr 2019 auf rund 32 Millionen Euro. Das sind um 2 Millionen mehr als 2018.

ANLAGENBEWEGUNGEN

in Mio. Euro

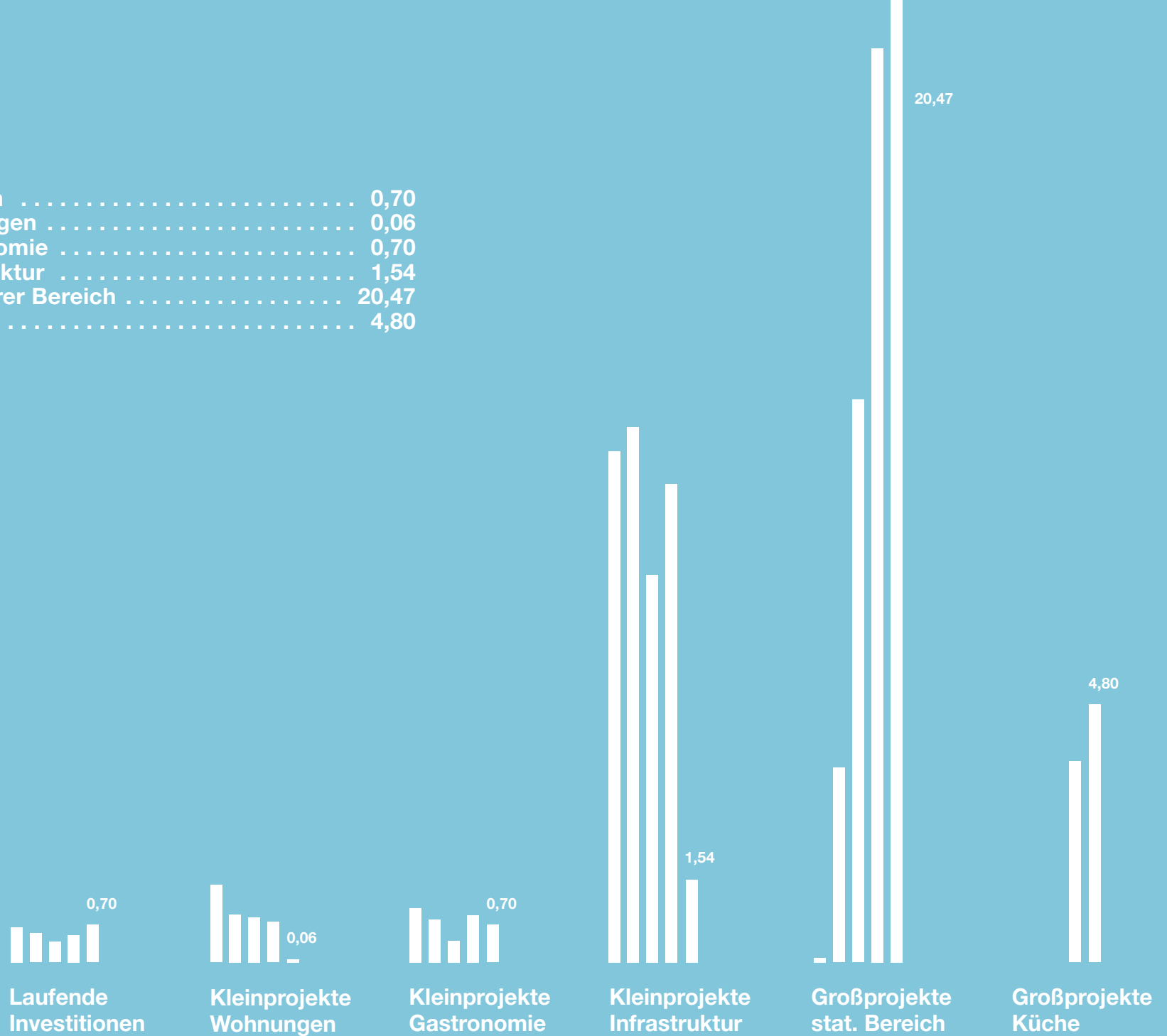


PROJEKTE 2019

in Mio. Euro

Laufende Investitionen	0,70
Kleinprojekte Wohnungen	0,06
Kleinprojekte Gastronomie	0,70
Kleinprojekte Infrastruktur	1,54
Großprojekte stationärer Bereich	20,47
Großprojekte Küche	4,80

**VERGLEICH
PROJEKTARTEN
2015–2019 in Mio. Euro**

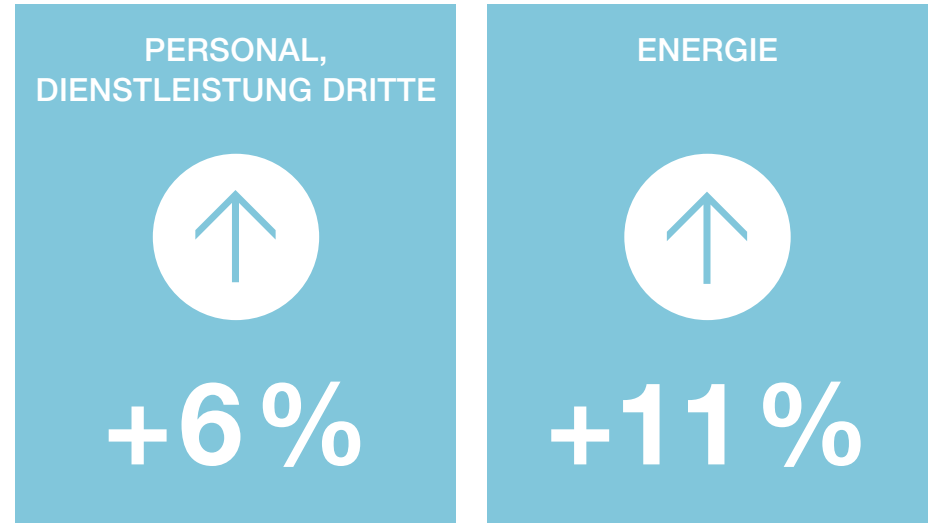


Ausgaben

Betriebskosten

Mit rund 32 Millionen Euro lagen die Betriebskosten der Häuser zum Leben im Jahr 2019 auf einem neuen Höchstwert. Das liegt zum einen an der Wiedereröffnung des Hauses Penzing, zum anderen an den gestiegenen Heizkosten nach vergleichsweise milderen Wintern der Vorjahre. Und auch die höhere Auslastung der Häuser zum Leben und der beträchtliche Ausbau der stationären Bereiche haben die Betriebskosten in jeder Hinsicht leicht

in die Höhe gedrückt. Das zeigt auch die im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend konstante prozentuale Verteilung. Der Hauptanteil der Kosten lag mit über 70 % wie immer bei der Flächenreinigung und der Energie. Die Kosten für Instandhaltung und Instandhaltungsmaterial erreichten nach zwei günstigen Jahren wieder das Niveau von 2016 und den Jahren davor.



BETRIEBSKOSTEN

in Euro

EINSATZBEREICH	2015		2016		2017		2018		2019	
	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil	Wert	Anteil
Flächenreinigung Dritte	11.582.197	39,7%	12.056.336	41,4%	12.158.073	44,0%	12.393.149	42,3%	13.086.204	40,8%
Energie	8.833.636	30,2%	8.528.734	29,3%	7.167.584	25,9%	8.502.259	29,0%	9.418.632	29,4%
Personal, Dienstleistung Dritte	2.178.525	7,5%	1.890.372	6,5%	1.971.296	7,1%	2.125.749	7,3%	2.249.038	7,0%
Verbrauchsmaterial, Geschirr	2.238.019	7,7%	2.358.231	8,1%	2.402.860	8,7%	2.434.640	8,3%	2.652.877	8,3%
Betriebsaufwand	1.079.777	3,7%	1.223.515	4,2%	1.004.237	3,6%	1.115.278	3,8%	1.443.144	4,5%
Instandhaltung und Instandhaltungsmaterial	1.369.158	4,7%	1.094.086	3,8%	885.370	3,2%	859.334	2,9%	1.137.884	3,5%
Müll, Entsorgung, Reinigung	1.051.024	3,6%	1.061.836	3,6%	1.139.250	4,1%	1.151.491	3,9%	1.272.828	4,0%
Versicherung, Abgaben	875.153	3,0%	887.438	3,0%	917.782	3,3%	717.816	2,4%	803.284	2,5%
Summe	29.207.289	100%	29.100.548	100%	27.646.452	100%	29.299.716	100%	32.063.893	100%

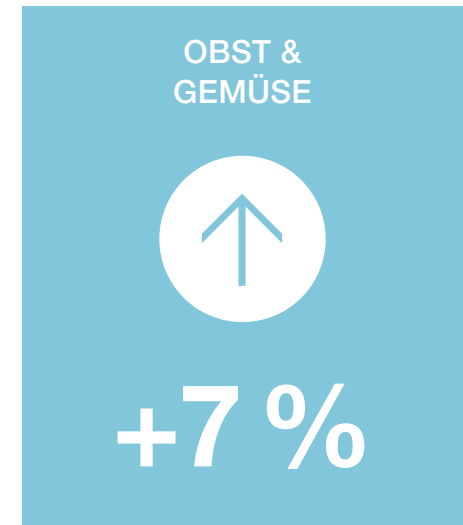
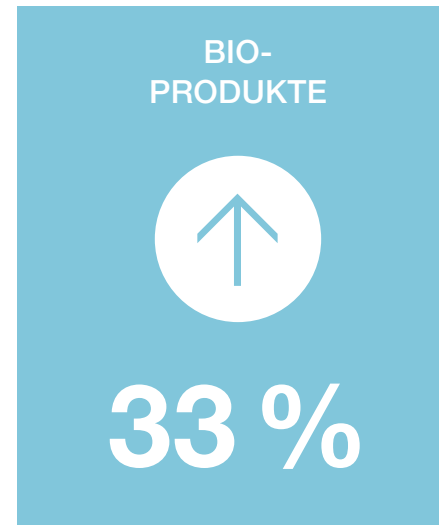
2019 im Vergleich zu 2018

Ausgaben

Lebensmittel

Schmecken soll das Essen – und natürlich gesund und ausgewogen sein. Lebensmittelqualität misst sich nun mal auch an der Qualität der kulinarischen Verpflegung. Und die hat ihren Preis. Dass die Häuser zum Leben immer mehr Wert auf regionale, saisonale und frische Lebensmittel mit stetig wachsendem Bio-Anteil legen, spiegelt sich nicht nur in der Zufriedenheit der BewohnerInnen wider, sondern auch in den Beschaffungskosten. Damit

dies trotzdem möglichst kosteneffizient abgewickelt werden kann, bemüht sich das Gastronomische Management mittels Ausschreibungen stets um optimale Einkaufskonditionen. Der jährlich steigende Bio-Anteil führte im Jahr 2019 zu einem Anstieg der Kosten von knapp einer Million Euro auf rund 15,3 Millionen Euro Gesamtlebensmittelkosten. Den höchsten Zuwachs verzeichneten dabei Getränke sowie Wurst und Fleischwaren.



2019 im Vergleich zu 2018

LEBENSMITTEL

in Euro

EINSATZBEREICH	2015		2016		2017		2018		2019	
Fleisch und Wurstwaren	3.218.340	25,1%	3.479.350	25,4%	3.188.301	24,1%	3.495.760	24,5%	3.759.388	24,5%
Molkereiprodukte	1.908.218	14,9%	1.895.843	13,8%	1.874.667	14,2%	2.054.136	14,4%	2.156.987	14,1%
Brot- und Backwaren	1.987.002	15,5%	2.071.312	15,1%	2.036.868	15,4%	2.127.639	14,9%	2.275.727	14,9%
Obst und Gemüse	2.387.189	18,6%	2.744.397	20,0%	2.585.138	19,6%	2.683.188	18,8%	2.866.716	18,7%
Getränke	1.046.586	8,2%	1.147.316	8,4%	1.184.097	9,0%	1.272.723	8,9%	1.445.068	9,4%
Zusatz- und Ergänzungsnahrung	300.509	2,3%	358.237	2,6%	326.205	2,5%	333.028	2,3%	348.827	2,3%
Sonstige Lebensmittel	1.943.397	15,3%	2.011.951	14,7%	1.999.598	15,1%	2.267.975	15,9%	2.452.877	16,0%
Wareneinsatz Sonstige	15.081	0,1%	13.947	0,1%	14.782	0,1%	14.783	0,1%	16.789	0,1%
Summe	12.806.322	100%	13.722.353	100%	13.209.656	100%	14.249.232	100%	15.322.379	100%

Personalstand

Häuser per 31.12.2019

	VZÄ (Basis 38,0 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
HAUSLEITUNG						
DirektorIn	22,08			25		
HAUS.BÜRO						
TeamleiterIn Haus.Büro	29,34			30		
Büroangestellte/r	126,04			174		
Bürokauffrau/-mann	1,93			2		
FlüchtlingsbetreuerIn	2,00			2		
Lehrling Bürokauffrau/-mann	28,00			28		
Waschküchenkraft			93,96			110
Reinigungsaufsicht/-kraft			11,21			12
HAUS. TECHNIK						
LeiterIn Haus. Technik	17,00			17		
Technische HausbetreuerIn			112,50			117
Hilfskraft			1,00			1
VERPFLEGUNG						
Küchenchefin/-chef	30,00			30		
Souschefin/-chef			35,50			36
Köchin/Koch			90,55			94
DiätologIn	1,00			1		
Lehrling Köchin/Koch			57,00			57
Lehrling KonditorIn			5,00			5
Lehrling Restaurantfachkraft			2,00			2
Küchenhilfe			271,80			288
Serviceverantwortliche/r			29,79			30
ServicearbeiterIn	2,00		186,75	2		204
Hilfskraft			1,00			1

	VZÄ (Basis 38,0 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
GEPFLEGT.WOHNEN						
LeiterIn Gepflegt.W. stat. Bereich *	66,76			67		
LeiterIn Gepflegt.W. amb. Bereich *	26,13			26		
Stationsärztin/-arzt	21,80			30		
Stationsbüroangestellte/r	1,00			2		
PraxisanleiterIn *	35,47			35		
DGKS/DGKP *	462,92			514		
Pflegefachassistenz	23,42			25		
Pflegeassistenz *	864,84			952		
AbteilungshelferIn			306,87			355
HeimhelferIn	2,38		148,45	3		172
Hilfskraft			1,79			2
Psychologin/-e	0,99			2		
SozialarbeiterIn	1,05			2		
BetreuerIn	0,53			1		
TeamleiterIn Remob. Therapie	3,00			3		
ErgotherapeutIn	15,88			24		
PhysiotherapeutIn	7,45			11		
HAUS.BETREUUNG						
TeamleiterIn Haus. Betreuung	27,34			28		
BetreuerIn	75,14		227,03	94		290
Fachkraft FlüchtlingsbetreuerIn	1,71			2		
Psychologin/-e	11,63			16		
SozialarbeiterIn	20,41	1,00		30	1	
Fachärztin/-arzt	0,09			1		
DGKS/DGKP	0,64			2		
PENSIONISTINNENKLUBS						
KlubtrainerIn	4,34			5		
KlubbetreuerIn			212,97			330
BETRIEBSRAT HÄUSER						
Betriebsrat Häuser *	1,05			1		
Zwischensumme	1.935,39	1,00	1.795,17	2.187	1	2.106
GESAMTSUMME		3.730,56			4.293	

* beinhaltet auch Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf Basis 40,0 Std./Woche
Anmerkung: MitarbeiterInnen mit Doppelfunktionen wurden einem Beruf inkl. anteiliger VZÄ zugeordnet

Personalstand

Zentrale per 31.12.2019

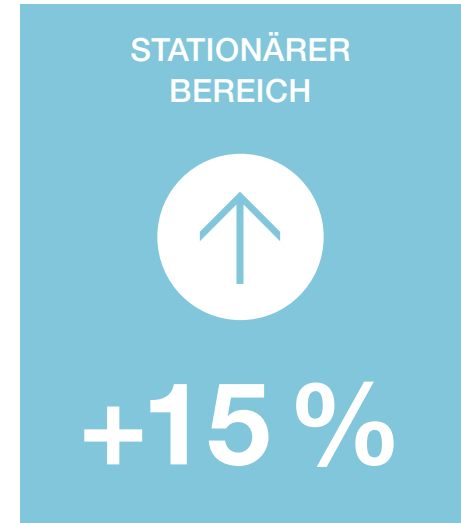
	VZÄ (Basis 38,0 Std./Wo.)			KOPFZAHL				VZÄ (Basis 38,0 Std./Wo.)			KOPFZAHL		
	ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB		ANG	davon GMD	ARB	ANG	davon GMD	ARB
Geschäftsführung (GeschäftsführerIn)	1,00			1			Bereich Interdisziplinäres Leistungsmanagement	5,00			5		
PensionistInnenklubs	27,72	1,00		32	1		Qualitätsmanagement	2,58			3		
Interne Revision	2,59			3			Digitale Entwicklungen	18,63			19		
Marketing & Kommunikation	7,21	1,00		8	1		Betreuung	9,11			11		
BewohnerInnenservice	5,53	2,00		6	2		Medizinischer Dienst	2,00			2		
HUB	3,30			5			Pflegedienst	6,80			9		
Sekretariat/Assistenz	3,00	1,00		3	1		Psychologischer Dienst	3,28			4		
Bereich Gastronomisches Management	9,92			10			Bereich Wirtschaft & Finanzen	2,00			2		
Beschaffung	8,00			8			Compliance & Recht	3,53			4		
Qualitätssicherung	10,38			12			Beschaffung	9,00			9		
Bereich Human Resource Management	1,00			1			Kundenadministration	13,91			16		
Personalentwicklung	9,53			10			Kosten- und Informationsmanagement	6,50			7		
Diversitäts- und Gesundheitsmanagement	3,79			4			Rechnungswesen	16,47			18		
Bereich Infrastruktur & Technik	3,53			4			Personalplanung und -controlling	5,58			6		
Sicherheit und Prävention	2,00			2			Personaladministration	10,84			12		
Systemische Vorgaben	2,61			3			Bürolehrlinge	4,00			4		
Bau, Instandsetzung, Gebäude und Energie	15,12			16			IT-Lehrlinge	2,00			2		
Großprojekte Bau	7,53			8			Buchhaltungslehrlinge	1,00			1		
Informations- und Kommunikationstechnologie	23,63			24			Zentralbetriebsrat	1,00		1,00	1		1
							Büroangestellte/r	1,00			1		
							Betriebsrat Zentrale	1,00			1		
							Zwischensumme	272,61	5,00	1,00	297	5	1
							GESAMTSUMME		273,61		298		

Kapazitäten und Auslastung

Für jede(n) ein Platz zum Leben. Und das in allen Lebenslagen. Ob individuell in der eigenen Wohnung oder betreut im stationären Bereich: Die Häuser zum Leben richten ihr Angebot stets nach den Anforderungen und den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen. Daher wurde der bereits im Vorjahr eingeleitete Ausbau der Betreuungsplätze im stationären Bereich weiter forciert. Das Resultat kann sich sehen lassen: Innerhalb eines Jahres wurden knapp 300 neue Plätze geschaffen. Das sind fast 15 % Steigerung

gegenüber dem Vorjahr, als mit über 100 neuen Betten bereits ein neuer Rekord aufgestellt wurde. Innerhalb von gerade einmal zwei Jahren erweiterten die Häuser zum Leben dank zahlreicher neuer und ausgebauter Stationen das Angebot im stationären Bereich also um beinahe 400 Plätze. Zwei weitere Stationen werden 2020 fertiggestellt. Die Gesamtplätze im Wohnbereich blieben nach der Wiedereröffnung des generalsanierten Hauses Penzing und der gleichzeitigen sanierungsbedingten, tem-

porären Schließung des Hauses Schmelz konstant. Dank des massiven Ausbaus der stationären Plätze wurde das Gesamtkontingent um 3,1 % auf 8.865 Plätze erweitert. Bis sich die Gesamtzahl wieder dem Niveau der Jahre 2014 bis 2016 annähert, wird jedoch noch mindestens ein Jahr vergehen. Ende 2021 soll die Generalsanierung des Hauses Schmelz abgeschlossen werden. Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt die Übersicht der Kapazitäten aller 30 Häuser zum Leben zum Stichtag am 31.12.2019.



2019 im Vergleich zu 2018

Kapazitäten & Platzangebot 201–2019

jeweils per 31.12.

UNTERKUNFTSART	2014		2015		2016		2017		2018		2019	
	Plätze		Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ	Plätze	% vs. VJ
Einzelwohnung	6.156		6.262	1,7%	6.049	-3,4%	5.929	-2,0%	5.720	-3,5%	5.711	-0,1%
Doppewohnungen	954		958	0,4%	946	-1,3%	894	-5,5%	843	-5,7%	834	-2,5%
Stationärer Bereich	1.785		1.808	1,3%	1.796	-0,7%	1.829	1,8%	1.935	5,8%	2.224	14,9%
Schwerpunktstation: Remobilisationsstationen	66		66	0,0%	66	0,0%	66	0,0%	66	0,0%	66	0,0%
Schwerpunktstation: Betreuungszentrum Rosenberg	34		34	0,0%	34	0,0%	34	0,0%	34	0,0%	36	0,0%
Schwerpunktstation Hospiz											2	
Summe	8.995		9.128	1,5%	8.891	-2,6%	8.752	-1,6%	8.598	-1,8%	8.873	3,1%

HAUS	Wohnbereich					Stationärer Bereich			Schwerpunktstation			Plätze Gesamt	
	Einzelwhg.	Doppelwhg.	Befristet Einzelwhg.	Befristet Doppelwhg.	Summe Wohnbereich	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	3-Bett-Zimmer	Summe Stationärer Bereich	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer		Summe Schwerpunktstation
Alszeile	203	44	1		248		36		36			0	284
Am Mühlengrund	295	42	1		338		80		80			0	418
An der Türkenschanze	290	32		2	324		36		36			0	360
Atzgersdorf	182	46			228	2	30		32	2	30	32	292
Augarten	191	38	1		230		72		72			0	302
Brigittenau	225	18	1		244	10	46		56			0	300
Döbling neu (KWP-IWP)					0	250			250	2		2	252
Föhrenhof	176	26	2		204	3	62	15	80			0	284
Gustav Klimt	205	14	1		220		6	36	42			0	262
Haidehof	182	54		2	238	2	46	3	51			0	289
Hetzendorf	234	48	1	2	285		58		58			0	343
Hohe Warte	207	26	1		234	18	76	6	100			0	334
Jedlersdorf	226	20	1		247		72		72			0	319
Laaerberg	166	46		2	214		60	12	72			0	286
Leopoldau	247	70			317	2	44		46			0	363
Liebhartstal neu (KWP-IWP)	211	6	1		218	24	48		72			0	290
Margareten	189	8	1		198	2	140		142			0	340
Maria Jacobi	217	56		2	275		44	18	62			0	337
Mariahilf	155	30	1		186		72		72			0	258
Neubau	172	32	1		205		72		72			0	277
Penzing	144	22		2	168	24	48		72			0	240
Prater	278	30	1		309		72		72			0	381
Rosenberg neu (KWP-IWP)	213		1		214	81			81	14	22	36	331
Rossau	112	10	1		123	60	48		108			0	231
Rudolfsheim	136	14	1		151	30	106		136			0	287
Tamariske-Sonnenhof	209	30	1		240	28	44		72			0	312
Trazerberg	222	32	2		256	2	34		36			0	292
Wieden	126	16	1		143	2	106		108		34	34	285
Wienerberg	275	12	1		288	2	28	6	36			0	324
Summe	5688	822	23	12	6545	542	1586	96	2224	18	86	104	8873

Auslastung 2019

Die Richtung stimmt: Mit 94,81 % Auslastung wurde 2019 ein neuer prozentualer Höchstwert erreicht. In absoluten Zahlen wirkten sich die 2019 abgeschlossene Generalsanierung des Hauses Penzing und die zeitgleich begonnene des Hauses Schmelz natürlich aus. Doch auch hier konnte dank der großzügigen

Erweiterung des stationären Bereichs ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Der Trend zeigt klar nach oben. Das bestätigt auch die konstante Auslastung des befristeten Wohnens, das 2018 um das Dreifache erweitert wurde. Auch das erst im Herbst neu eingeführte stationäre Hospiz erfuhr gleich im ersten Jahr starke Auslastungswerte.

BELAGSTAGE STATIONÄRER BEREICH



+6%

AUSLASTUNG DEMENZSTATION ROSENBERG

98,6%

2019 im Vergleich zu 2018

Auslastung 2016 – 2019

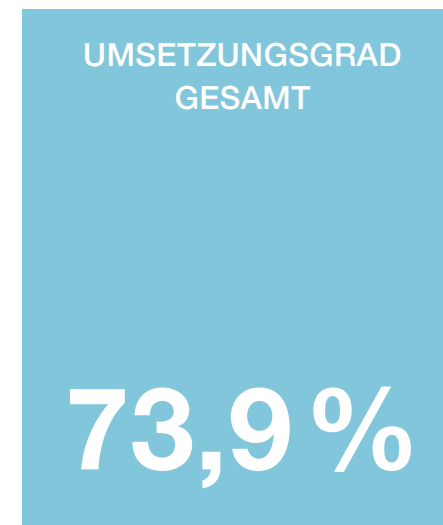
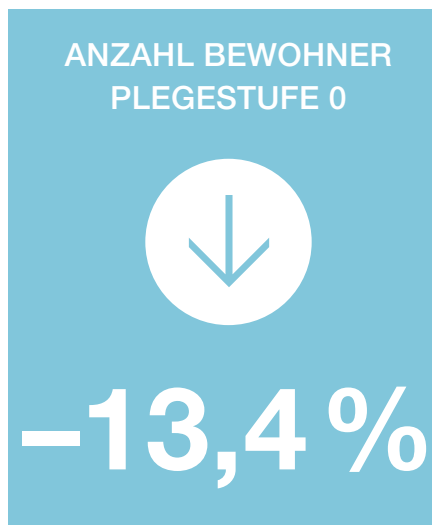
in Tagen und Prozent

UNTERKUNFTSART	2016			2017			2018			2019		
	Kapazität in Belags- tagen	Ist- Belags- tage	Aus- lastungs- grad	Kapazität in Belags- tagen	Ist- Belags- tage	Aus- lastungs- grad	Kapazität in Belags- tagen	Ist- Belags- tage	Aus- lastungs- grad	Kapazität in Belags- tagen	Ist- Belags- tage	Aus- lastungs- grad
Einzelwohnung	2.244.651	2.096.903	93,42%	2.183.798	2.049.669	93,86%	2.111.422	2.013.221	95,35%	2.069.224	1.996.628	96,49%
Doppelwohnung	350.020	291.578	83,30%	337.480	278.408	82,50%	315.937	265.113	83,91%	303.933	259.484	85,38%
Befristet Wohnen	2.562	1.136	44,34%	3.371	1.598	47,40%	11.034	5.368	48,65%	12.540	5.642	44,99%
Stationärer Bereich	662.517	651.960	98,41%	659.812	646.520	97,99%	690.481	667.248	96,64%	749.283	709.466	94,69%
Schwerpunktstation: Remobilisationsstationen	24.156	22.754	94,20%	24.090	22.756	94,46%	24.090	23.442	97,31%	24.024	23.236	96,72%
Schwerpunktstation: Betreuungszentrum Rosenberg	12.444	12.254	98,47%	12.410	12.373	99,70%	12.410	12.353	99,54%	12.802	12.619	98,57%
Schwerpunktstation: Hospiz										182	137	75,27%
Summe	3.296.350	3.076.585	93,33%	3.220.961	3.011.324	93,49%	3.165.374	2.986.745	94,36%	3.171.988	3.007.212	94,81%

Umsetzungsgrad Unterstütztes und Betreutes Wohnen

Das Pflege- und Betreuungsangebot in den Häusern zum Leben ist auch in Zukunft garantiert. Die Grundlage schaffte das KWP mit der am 01.01.2012 eingeleiteten Umstellung der Leistungsangebote Unterstütztes und Betreutes Wohnen und der damit verbundenen Einführung der Vollkostentarifierung. Erwartungsgemäß erhöht sich seither die Anzahl der

BewohnerInnen mit neuem Betreuungsvertrag. Inzwischen haben mehr als 75 % der BewohnerInnen sämtlicher Pflegegeldstufen die neue vertragliche Grundlage. Selbst wenn die BewohnerInnen des Unterstützten Wohnens hinzugezählt werden, sind es beachtliche knapp 74 %. Hält der Trend an, wird die Umstellung bis ins Jahr 2022 abgeschlossen sein.



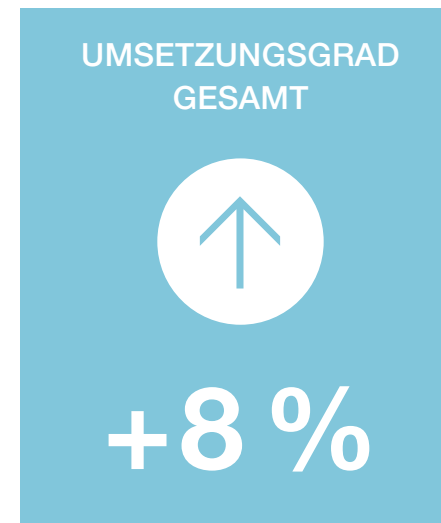
Auslastung 2016–2019

in Tagen und Prozent

WOHNEN	31.12.16			31.12.17			31.12.18			31.12.19		
	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umsetzungsgrad
Unterstütztes Wohnen												
Pflegestufe Null	581	526	47,5%	450	475	51,4%	334	395	54,2%	252	379	60,1%
Betreutes Wohnen												
Pflegegeldstufe 1	648	764	54,1%	533	841	61,2%	428	965	69,3%	328	1.000	75,3%
Pflegegeldstufe 2	866	906	51,1%	690	1.068	60,8%	554	1.160	67,7%	414	1.261	75,3%
Pflegegeldstufe 3	530	792	59,9%	443	911	67,3%	391	1.122	74,2%	342	1.181	77,5%
Pflegegeldstufe 4	284	336	54,2%	243	362	59,8%	189	420	69,0%	184	520	73,9%
Pflegegeldstufe 5	54	58	51,8%	47	63	57,3%	37	61	62,2%	47	84	64,1%
Pflegegeldstufe 6	13	9	40,9%	11	10	47,6%	8	20	71,4%	2	17	89,5%
Pflegegeldstufe 7	1									1	0	0,0%
Summe PGS 1–7	2.396	2.865	54,5%	1.967	3.255	62,3%	1.607	3.748	70,0%	1.318	4.063	75,5%
Durchschnittliche PGS	2,28	2,32		2,30	2,31		2,30	2,34		2,41	2,38	
Total	2.977	3.391	53,3%	2.417	3.730	60,7%	1.941	4.143	68,1%	1.570	4.442	73,9%

Umsetzungsgrad stationärer Bereich

Zwei Drittel erledigt, das letzte Drittel im Blick: Die erwartungsgemäß länger andauernde Umstellung auf den Vollkostentarif im stationären Bereich wurde im Jahr 2019 bereits zu 67 % erreicht. Eine Steigerung um 8 % gegenüber dem Vorjahr. Hält der Trend an, was durchaus erwartet werden kann, wird die Umstellung auf die Vollkostentarife im stationären Bereich voraussichtlich im Jahr 2025 abgeschlossen.



2019 im Vergleich zu 2018

Auslastung 2016–2019

in Tagen und Prozent

Stationärer Bereich	31.12.16			31.12.17			31.12.18			31.12.19		
	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umset-zungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umset-zungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umset-zungsgrad	Alt-vertrag	Neu-vertrag	Umset-zungsgrad
Pflegestufe Null	3						2			1	0	
Pflegegeldstufe 1	4			2	0	0,0%	2		0,0%	5	0	0,0%
Pflegegeldstufe 2	14	2	12,5%	8	0	0,0%	10		0,0%	6	0	0,0%
Pflegegeldstufe 3	66	67	50,4%	50	104	67,5%	52	104	66,7%	41	77	65,3%
Pflegegeldstufe 4	225	233	50,9%	185	211	53,3%	161	267	62,4%	129	295	69,6%
Pflegegeldstufe 5	451	266	37,1%	372	354	48,8%	313	439	58,4%	268	597	69,0%
Pflegegeldstufe 6	237	134	36,1%	191	199	51,0%	162	231	58,8%	153	302	66,4%
Pflegegeldstufe 7	55	29	34,5%	51	42	45,2%	50	41	45,1%	51	59	53,6%
Durchschnittliche PGS*	4,92	4,75		4,97	4,85		4,93	4,85		5,00	4,98	
Total	1.055	731	40,9%	859	910	51,4%	752	1.082	59,0%	654	1.330	67,0%

* Daten ohne Schwerpunktstationen

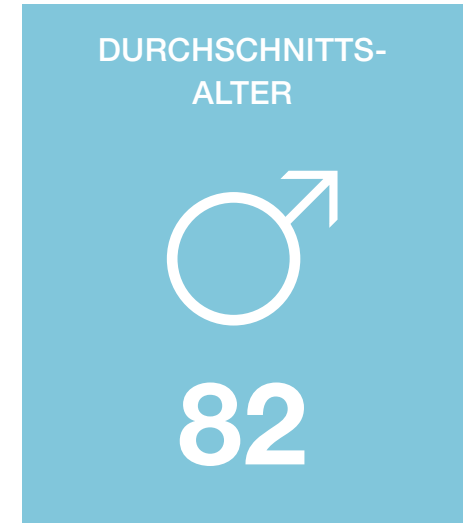
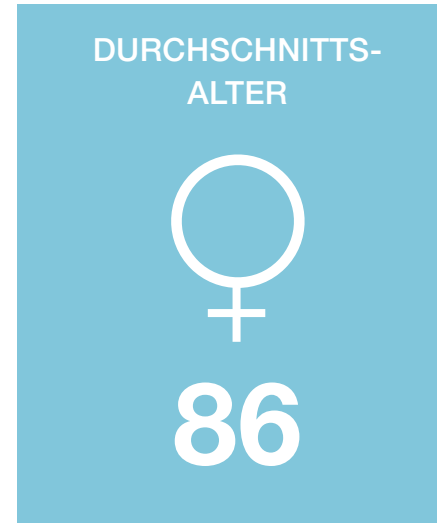


BewohnerInnenstruktur

BewohnerInnen nach Alter

Wieder ein Jahr älter. Die demografische Entwicklung der vergangenen Jahre setzt sich auch im Jahr 2019 fort. Waren die BewohnerInnen der Häuser zum Leben im Vorjahr noch durchschnittlich 85, so sind sie heuer 86 Jahre alt. Dasselbe Bild zeigt sich bei den Bewohnern, deren Durchschnittsalter von 81 auf 82 anstieg. Das magische Alter von

100 Jahren übertrafen 61 BewohnerInnen. Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der BewohnerInnen nach Geschlecht und Alter auf den Bereich Wohnen und den stationären Bereich. Die nach Geschlecht differenzierte Altersentwicklung aller BewohnerInnen in den Jahren 2015 bis 2019 ist auf der nächsten Seite dargestellt.



Gesamtverteilung der BewohnerInnen
nach Alter per 31.12.2019

ALTER	Frauen in %	Männer in %	Frauen	Männer	Gesamt
bis 69	3,3%	9,3%	206	170	376
70–79	18,5%	26,7%	1167	491	1658
80–89	43,5%	42,8%	2744	786	3530
90–99	33,9%	21,0%	2139	385	2524
ab 100	0,9%	0,3%	56	5	61
Gesamt	100%	100%	6.312	1.837	8.149

Verteilung der BewohnerInnen im Bereich Wohnen
nach Alter per 31.12.2019

ALTER	Frauen in %	Männer in %	Frauen	Männer	Gesamt
bis 69	2,7%	7,5%	168	138	306
70–79	15,4%	21,8%	970	401	1371
80–89	34,6%	35,2%	2186	647	2833
90–99	21,8%	14,7%	1377	270	1647
ab 100	0,4%	0,2%	26	4	30
Gesamt	74,9%	79,5%	4.727	1.460	6.187

BewohnerInnen im Gepflegt.Wohnen Stat. Bereich
nach Alter per 31.12.2019

ALTER	Frauen in %	Männer in %	Frauen	Männer	Gesamt
bis 69	0,6%	1,7%	38	32	70
70–79	3,1%	4,9%	197	90	287
80–89	8,8%	7,6%	558	139	697
90–99	12,1%	6,3%	762	115	877
ab 100	0,5%	0,1%	30	1	31
Gesamt	25,1%	20,5%	1.585	377	1.962

Gesamtverteilung der BewohnerInnen

nach Geschlecht und Alter 2019 in %

Weiblich

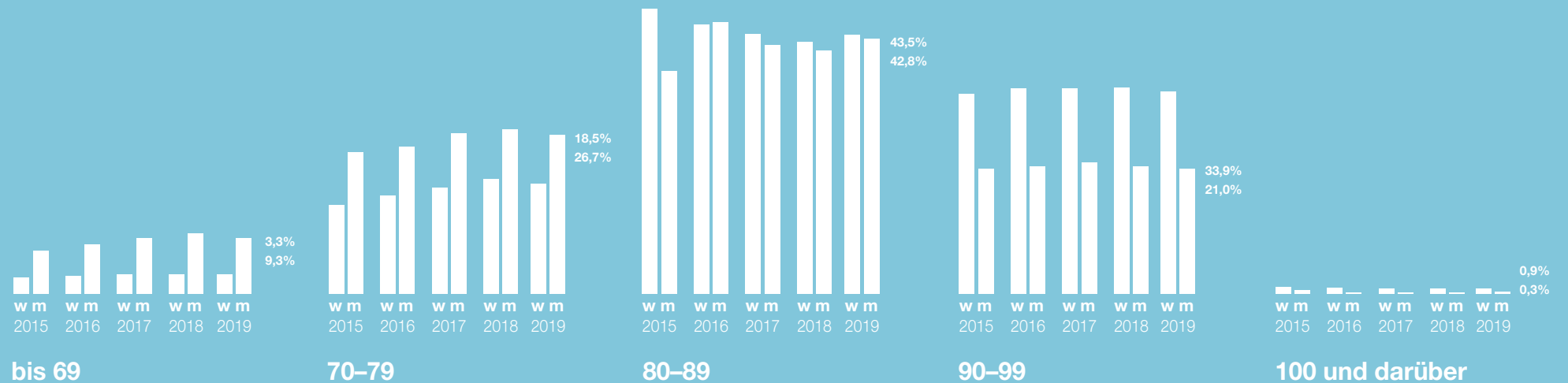
bis 69	3,3
70–79	18,5
80–89	43,5
90–99	33,9
100 und darüber	0,9

Männlich

bis 69	9,3
70–79	26,7
80–89	42,8
90–99	21,0
100 und darüber	0,3

Gesamtverteilung der BewohnerInnen

nach Geschlecht und Alter 2015–2019 in %

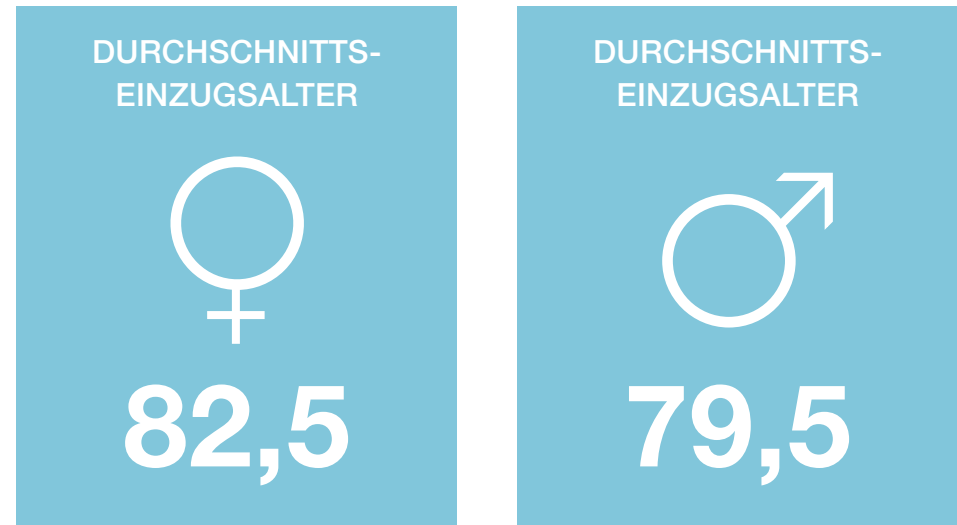




Einzugsalter im Wohnbereich

Das Einzugsalter der BewohnerInnen folgt bis auf eine kleine Ausnahme dem Trend der vergangenen fünf Jahre. Weiterhin beziehen die meisten BewohnerInnen zwischen dem 75. und dem 94. Lebensjahr ihr neues Zuhause in den Häusern zum Leben. Einzig die in den Vorjahren

gestiegene Anzahl der Einziehenden im Alter zwischen 90 und 94 ging 2019 signifikant zurück. Die gesamte Altersentwicklung der neu einziehenden BewohnerInnen der Jahre 2010 bis 2019 wird in der Grafik unten dargestellt.



Einzugsalter BewohnerInnen 2011–2019

in Prozent

Altersgruppe	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<59	0%	1%	1%	1%	2%	1%	3%	2%	2%
60–64	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
65–69	3%	5%	5%	4%	4%	4%	6%	4%	4%
70–74	8%	11%	14%	8%	11%	11%	11%	9%	9%
75–79	15%	13%	13%	14%	16%	18%	18%	19%	22%
80–84	29%	29%	24%	25%	22%	20%	17%	19%	21%
85–89	31%	26%	26%	28%	25%	24%	25%	23%	24%
90–94	11%	13%	14%	16%	15%	16%	15%	17%	12%
95>	2%	1%	1%	2%	3%	3%	4%	5%	4%

Erlöse und Finanzen

Betreuungs- und Hilfeleistungen

Die Verabreichung von Medikamenten, Hilfestellung bei der Körperpflege sowie beim An- und Auskleiden sind nur einige der Betreuungs- und Hilfeleistungen in den Häusern zum Leben. BewohnerInnen mit altem Betreuungsvertrag müssen diese Leistungen noch gesondert beauftragen. Daher erfolgt auch weiterhin eine gesonderte Verrechnung derselben. Einzige Ausnahme bildet das Betreute Wohnen, bei dem die bedarfsgerechten Betreuungs- und Hilfeleistungen bereits im Tarifpaket enthalten sind. Durch die

Einführung des Betreuten Wohnens sind die Leistungsstunden entsprechend gestiegen, wie die Grafik veranschaulicht.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Betreuungs- und Hilfeleistungen für BewohnerInnen mit Abschluss des Betreuungsvertrags vor dem 01.01.2012. Die stark rückläufigen Zahlen weisen zudem auf die fortschreitende Umsetzung der Vollkostentarifizierung hin. Allein die Erlöse der Tagesbetreuung nehmen Jahr für Jahr zu.



2019 im Vergleich zu 2018

Erlöse der verrechneten BH-Leistungen 2013–2019

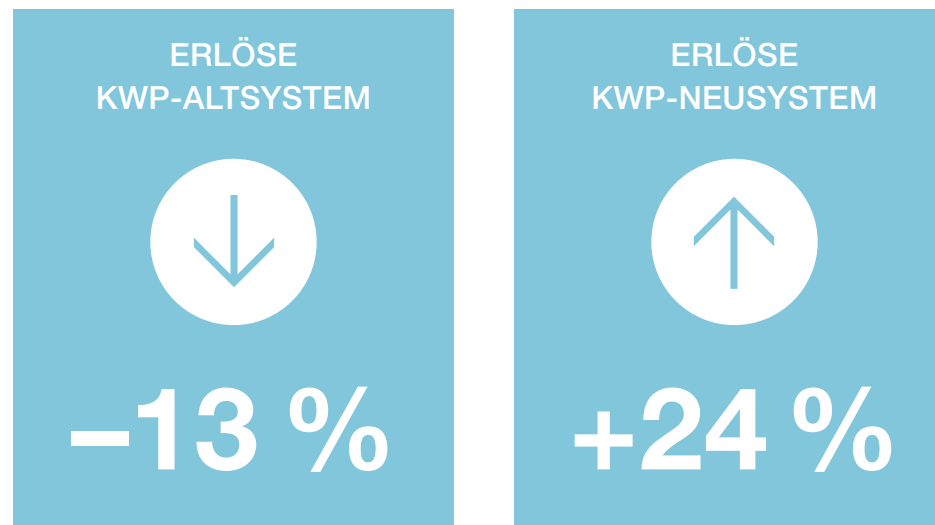
brutto in Euro

Kontenbezeichnung	Dienstleistung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Erlöse Betreuungs- u. Hilfeleist. Frühstück	Essen in der Wohnung	704.522,22	361.890,71	376.568,08	355.641,38	321.338,62	274.792,72	216.012,77
Erlöse Betreuungs- u. Hilfeleist. Reinigung	Hauswirtschaftliche Leistung	96.925,21	62.577,56	57.848,67	73.167,74	79.922,03	95.644,47	70.028,67
Erlöse Betreuungs- u. Hilfeleist. Betreuung	Pflegerische Leistung	6.091.621,83	5.202.025,13	4.911.033,42	4.812.427,00	4.608.826,64	3.738.728,71	3.003.017,56
Erlöse Tagesbetreuung	Tagesbetreuung	359.083,62	242.457,51	181.272,61	183.488,32	491.969,94	776.062,11	853.240,01

Finanzierung und Zuschüsse

Nicht alle BewohnerInnen der Häuser zum Leben können sich die Tarife zur Gänze leisten. In diesen Fällen unterstützt die Stadt Wien mit Zuschüssen in Form von Subjektförderungen. Jene BewohnerInnen mit einem Betreuungsvertrag vor dem 01.01.2012 werden direkt von den Häusern zum Leben abgerechnet. Für die BewohnerInnen mit neuem Betreuungsvertrag übernimmt der Fonds

Soziales Wien (FSW) die Abrechnung und Förderung. Die fortschreitende Umstellung äußert sich auch in Zahlen: Lag die Summe der Erlöse des Altsystems 2018 noch bei 92,92 Millionen Euro und jene des Neusystems bei 205,37 Millionen Euro, so fand 2019 eine beträchtliche Umschichtung auf 80,13 Millionen Euro im Altsystem und 240,65 Millionen Euro im Neusystem statt.



2019 im Vergleich zu 2018

ERLÖSE 2019

brutto, in Euro und Prozent

UNTERKUNFTSART	Umsatz brutto	in %	Subjektförderung brutto	in %	Direktzahlungen an das KWP	in %
KWP-Altsystem						
Wohnen	34.001.599	10,6%	9.528.060	27,9%	24.473.539	8,5%
Stationärer Bereich	39.651.963	12,3%	22.812.337	66,8%	16.839.626	5,9%
BuHL	4.556.529	1,4%	1.842.070	5,4%	2.714.459	0,9%
Abrechnung an Auswärtige	1.924.779	0,6%			1.924.779	0,7%
Aufrollung Subjektförderung			-20.001	-0,1%	-20.001	0,0%
Summe KWP-Altsystem	80.134.870	24,9%	34.162.466	100%	45.932.402	16,0%
KWP-Neusystem						
Wohnen	142.628.522	44,4%			142.628.522	49,7%
Stationärer Bereich	98.021.666	30,5%			98.021.666	34,1%
Summe KWP-Neusystem	240.650.188	74,9%			240.650.188	83,8%
Selbstzahler	628.682	0,2%			628.682	0,2%
Gesamt	321.413.741	100%	34.164.284	100%	287.211.272	100%



Häuser zum Leben & PensionistInnenklubs

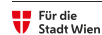
 Für die
Stadt Wien

Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser

📍 1090 Wien, Seegasse 9
☎ +43 1 313 99-0
✉ mk@kwp.at
🌐 www.hauserzumleben.at



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien
des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln
der Stadt Wien



Gedruckt nach der Richtlinie »Druck-
erzeugnisse« des Österreichischen
Umweltzeichens (UZ 24), AV+Astoria
Druckzentrum GmbH, UW 734

IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
1090 Wien; Seegasse 9
Telefon: +43 1 313 99-0
mk@kwp.at; www.hauserzumleben.at

KONZEPTION, REDAKTION:

Mag. Horst Harlacher, Marketingleitung KWP
K wie Scalet e.U.: Joshua Köb, MA; Mario Scalet

FÜR DIE INHALTE VERANTWORTLICH

(in alphabetischer Reihenfolge)

Mag. Simon Bluma, MSc, MBA; Gabriele
Fuchs-Hlinka, MSc; Mag.^a Gabriele Graumann;
Robert Guschelbauer; Ing. Werner Nutz;
Mag.^a Christiane Schloffer

PRODUKTION

Grafische Gestaltung: Clemens Holzleitner
Fotos: Philipp Horak, Heribert Corn, iStock,
Friedrich Jansenberger, Kurt Kuball, KWP,
Ludwig Schedl, Rudi Froese, Elia Zilberberg,
Wolfgang Simlinger, Markus Morianz,
Andreas Hofmarcher, David Bohmann.
Produktionsleitung: Sarah Barci

GENDERHINWEIS

Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung.
Der Text und die Gestaltung im vorliegenden
Geschäftsbericht orientieren sich an den
Empfehlungen des Leitfadens für geschlechter-
gerechtes Formulieren und eine diskriminierungs-
freie Bildsprache der Stadt Wien.

RECHTLICHES

Copyright für Inhalt und Gestaltung liegen beim
Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser.
Sämtliche Angaben dieses Geschäftsberichts
sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach
bestem Wissen. Eine Garantie für Richtigkeit
und jede Haftung sind ausgeschlossen.

DER UMWELT ZULIEBE

Seit 2016 veröffentlichen wir den Geschäfts-
bericht aus Gründen des Umweltschutzes digital.
Bitte prüfen Sie für sich, ob der Ausdruck dieses
Dokuments erforderlich ist. Danke.

PROZENTANGABEN

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu
geringfügigen Abweichungen kommen.